



BALKAN-MACHOS Aktualisiert am 26.03.15, um 11:06 von Fabian Högler

«Schulpsychologen bringen wenig, es braucht mehr Zivilcourage!»



«Auf jeden Fall dürfen sie nicht wegschauen»: Sefika Garibovic.
Quelle: ZVG

Sefika Garibovic ist Expertin für Nacherziehung und Konfliktmanagement. Sie arbeitet mit Problemkindern – auch aus dem Aargau. In erster Linie seien die Eltern gefragt, sagt sie im Interview. Von Seiten der Schule sei ein klarer Auftritt nötig. von Fabian Högler

ÄHNLICHE THEMEN

[Kommentare \(8\)](#)



Balkan-Machos: SVP-Grossrat will ihnen das Handwerk legen

Aktualisiert am 25.03.15, um 11:39

Vor 29 Jahren kam Sefika Garibovic in die Schweiz, heute ist sie erfolgreiche Expertin für Nacherziehung und Konfliktmanagement. Garibovic stammt aus dem heutigen Montenegro, spricht also die Sprache vieler «Balkan-Machos» und kennt deren kulturellen Hintergrund.

Die Behörden sagen, im Aargau gebe es kaum Probleme mit «Balkan-Machos» – deckt sich das mit Ihren Erfahrungen?

Sefika Garibovic: Nein, absolut nicht, rund drei Viertel meiner Klienten kommen aus dem Aargau. Es sind hier vielleicht etwas weniger Jugendliche, die aus Balkanländern stammen, dafür mehr Italiener, Portugiesen und Schweizer. Aber das Problem, dass Jungs ohne Erziehung die Mädchen beleidigen und sexuell belästigen, ist im Aargau sicher nicht kleiner als in anderen Kantonen.



Sie haben als Eltern die Schulbank gedrückt

Aktualisiert am 21.03.15, um 11:26 von Carolin Frei

Laut dem Bildungsdepartement gibt es Schulsozialarbeit, Präventionskonzepte, den schulpsychologischen Dienst und das Inspektorat – sind das die richtigen Mittel, um das Problem anzugehen?

Aus meiner Sicht bringt das alles wenig – die Kinder und Jugendlichen brauchen Erziehung, keine Sozialarbeiter oder Psychologen, die ihnen zuhören. Wenn die Jungs ein Mädchen als Nutte bezeichnen und sie begrabschen, zeigt dies auf, dass ihnen niemand Grenzen setzt, dass sie keinen Respekt haben.



Jugendliche unterstützen Jugendliche: «Weil mich die Zahlen schockieren»

Aktualisiert am 15.03.15, um 16:01

«Ich will, dass man hinschaut und einschreitet.»: SVP-Grossrat René Bodmer erklärt in der Sendung «TalkTäglich» weshalb er einen politischen Vorstoss zum Thema lanciert hat.

Quelle: Tele M1

Wie vermittelt man den schwierigen Jugendlichen denn anständiges Verhalten und Respekt? Bringt es etwas, sie für ein Timeout von der Schule zu nehmen und in einem Betrieb arbeiten zu lassen, in die Therapie zu schicken, in ein Heim zu stecken?

Das ist alles sehr teuer, aber mit solchen Massnahmen wird das Problem nur verschoben. Nach einer gewissen Zeit ist das Time-out vorbei, die Therapie beendet oder der Jugendliche kehrt aus dem Heim zurück. Doch das Verhalten der Jungs hat sich dadurch nicht geändert, viele schauen es sogar als Prestige-Sache an, dass sie im Heim waren.

Wie lässt sich das Problem mit diesen Jugendlichen denn lösen?

In erster Linie sind ganz eindeutig die Eltern gefragt, die ihren Kindern unbedingt Anstand, Respekt und korrektes Verhalten beibringen müssen. Es ist ihre Aufgabe, die Kinder zu erziehen, den Jungs zu zeigen, wie man mit Mädchen umgeht, dass es nicht akzeptabel ist, sie zu beleidigen und ihnen an Brüste und Po zu fassen. Andererseits müssen die Eltern auch den Mädchen beibringen, dass sie sich nicht als Sexobjekt kleiden und jedem Jungen an den Hals werfen sollen.

Und was kann die Schule, was können die Lehrpersonen tun?

Auf jeden Fall dürfen sie nicht wegschauen, stattdessen sind Zivilcourage und ein klarer Auftritt nötig. Wenn ein Lehrer einen Vorfall mitbekommt, muss er den Jugendlichen zur Rede stellen und ihm ganz klar sagen, welche Grenzen für ihn gelten. Jugendliche sehnen sich nach klaren Strukturen, nach Vorbildern, nach Führung. Da braucht es manchmal auch ein autoritäres Auftreten: Die Schüler müssen merken, dass der Lehrer der Chef ist, sie müssen ihn respektieren.

Oder man schickt Jugendliche zur Nacherziehung zu Ihnen . . .

Das ist natürlich auch eine Möglichkeit, aber ich würde mich freuen, wenn ich in diesem Bereich weniger Klienten hätte. Das geht aber nur, wenn die Eltern und Lehrpersonen ihre Aufgaben erfüllen. Momentan ist die Nachfrage noch sehr gross.

(az Aargauer Zeitung)

Video-Empfehlungen



14-jährige Velofahrerin von Lastwagen überrollt – «Der Polizei fehlt das Personal...

Balkan-Machos: Aargauer SVP-Regierungsrat will ihnen das Handwerk legen

«Da ist immer schon ein grosser Scherbenhaufen»: Paar-Therapeut Josef...

Artikel zum Thema



Nach tödlichem Velo-Unfall: Schülern trauern um ihre Kollegin

Balkan-Machos: SVP-Grossrat will ihnen das Handwerk legen

Balkan-Machos: Schauen die Schulbehörden im Aargau einfach weg?

Lehrer missbrauchte drei

Sommerferien-Eltern für

Wie Eltern aus ihren

Schüler - Eltern erfahren erst 2½ Jahre später davon

Becky & Co. gesucht

Kindern Narzissten machen

Manfred Eich 26.03.15 | 19:07

[Kommentar melden](#)

Warum wird mein sehr neutraler und wissenschaftlich erwiesener Kommentar einfach unterdrückt ?
Hat die Schweiz hier etwas zu verbergen ?

Manfred Eich 26.03.15 | 19:07

[Kommentar melden](#)

Warum wird mein sehr neutraler und wissenschaftlich erwiesener Kommentar einfach unterdrückt ?
Hat die Schweiz hier etwas zu verbergen ?

Roland K. Moser 26.03.15 | 15:28

[Kommentar melden](#)

Ist Multi-Kulti der Kultur-Bereicherer jetzt plötzlich nicht mehr so gut?

Elisabeth H-B 26.03.15 | 14:20

[Kommentar melden](#)

Wie heisst es doch: Zu Hause muss beginnen was leuchten soll im Vaterland !
Eine alte Weisheit und immer noch aktuell. - Wenn die Eltern die Kinder nicht erziehen können oder wollen, wer "tut" dies dann ?! Hier müssen Hausaufgaben gemacht werden und dies geschieht meist nur dann, wenn die Eltern (Vater oder Mutter) anwesend sind und die Eltern-Erziehungsangelegenheit ernst nehmen.

Sir Galahad 26.03.15 | 13:55

[Kommentar melden](#)

Ja nun denn ihr Ritter der Tafelrunde.

Wie mit welchen Massnahmen auf welcher Grundlage soll bitte die Schule agieren?
Sind nicht die Eltern Vorbild und in der Verantwortung?
Ich höre eure Raunen und sehe meinen Fehler gleich ein!

Offensichtlich ist nach der Zeugung und der Geburt der Rest der Welt für meine Nachkommenschaft zuständig.
Und wenn es denn "einen Tatsch an den Grind" gibt sind genau die Damen und Herren die hier von mir "Massnahmen" verlangen auf dem Platz und zeigen mir dann wo der Bartli den Most holt!

Fritz Gerber 26.03.15 | 13:16

[Kommentar melden](#)

Vielen Dank Frau Sefika Garibovic
Guter dass sie uns mitteilen wie es wirklich da draussen an der Schule läuft.
Die Politik ist in diesem Bereich schon lange gefordert Instrumente zu schaffen, damit die Eltern in die Pflicht genommen werden können.

Reto Maurer 26.03.15 | 12:47

[Kommentar melden](#)

Dass von Seiten der Schulbehörden die Problematik schöngeredet wird ist reiner Selbstschutz. Wer gibt schon gerne zu die Situation nur bedingt im Griff zu haben?

Roland K. Moser 26.03.15 | 11:55

[Kommentar melden](#)

«Schulpsychologen bringen wenig, es braucht mehr Zivilcourage!»
Nein!
Die Schulen und die linken Lehrer nehmen jetzt ihre Verantwortung wahr oder kündigen. Es geht nicht, die Verantwortung auf die Gesellschaft abzuschieben.